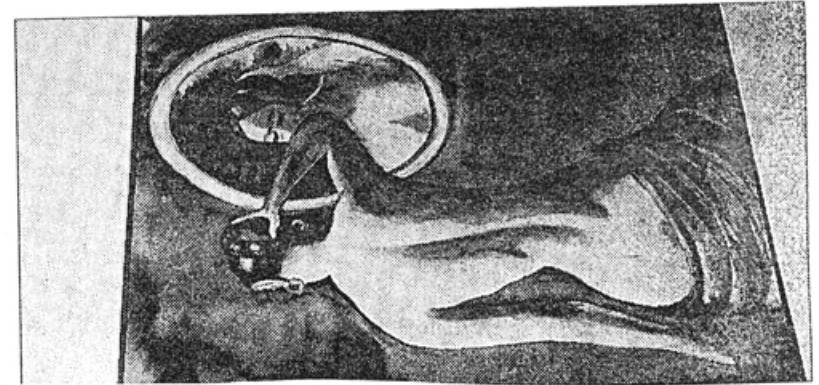




Bürgermeister Dr. Hans-Ulrich Klose eröffnete die Vernissage im Sandbauernhof. Von links: Hannelore Sundorf, Dr. Klose, Barbara Uhrmacher-Düßdorf und Doris Borghans. Die drei Künstlerinnen haben sich in Hobbykursen kennengelernt und sind jetzt mit einer gemeinsamen Ausstellung erfolgreich an die Öffentlichkeit getreten.



Keramische Kunst, stimmungsvolle Aquarelle und eigenwillige Collagen

Eine gelungene Kombination von Kunst und Unterhaltung

Liedberg. Tonbüsten, geschmackvolle Keramik-Accessoires, Textillcollagen und Aquarelle – eine so vielseitige und abwechslungsreiche Ausstellung hatte der Sandbauernhof in Liedberg schon lange nicht mehr gesehen. Entsprechend groß war auch das Interesse an den drei Ausstellungstagen. „So viele Gäste konnten wir hier im Bauernhof noch selten begrüßen“, bemerkte auch Bürgermeister Dr. Hans-Ulrich Klose bei der Eröffnung zu den rund 200 Besuchern.

„Ich orientiere mich vor allem an der Natur, meine Werke sind nicht abstrakt“, kommentiert Doris Borghans ihre Bilder. Blumenmotive aller Art, Moor- und Waldlandschaften, aber auch eine romantische Häuserreke oder ein Akt in der freien Natur sind auf ihren Aquarellen zu betrachten. „Ich bemühe mich, transparent und trotzdem farbkraftig zu malen“, erläutert die Künstlerin. Die Verbundenheit zur Natur ist auch Hannelore

Sundorf wichtig: In ihren Collagen verwendet sie nicht nur Baumwollstoffe und Seide, sondern auch Muscheln, Steine, Blüten und Pflanzen für die Detailverzierungen. „Die naiven Landschaftscollagen sind aus Urlaubseindrücken und Erinnerungen entstanden“. Hier arbeitet sie vornehmlich mit Patchwork, aber auch mit Applikationstechnik. Exotischer wird es bei den orientalischen Impressionen, Batikarbeiten auf Seide mit Perlen und Gold-Silber-Stickerei, die an Träume aus Tausendundeiner Nacht erinnern.

Tonbüsten sind die Leidenschaft von Barbara Uhrmacher-Düßdorf. „Die Büsten werden nach Fotos und Portraits angefertigt, außerdem muß eine Grobmaske erstellt werden“, erklärt die Künstlerin. Auf eine Büste muß man von der ersten Abformung bis hin zu den aufwendigen Brennarbeiten und der Bemalung drei Monate warten. Aber auch nicht weniger ge-

schmackvolle Kunstgegenstände aus Ton waren zu sehen: Ob aufwendige Uhren, kleine Tischspringbrunnen oder ausgefallene Kerzenständer und Serviettenringe, die Tonarbeiten sind individuell mit Liebe zum Detail und viel Phantasie erstellt. Besonders witzige Kreationen wie lesende Tonmäuse auf einem kleinen Schreibtisch oder Nilferd-Öllämpchen, die aus den Nasenlöchern Licht spenden, fanden bei den Besuchern Anklang.

Auch bei der Präsentation hatte sich das Künstlertrio viel Mühe gegeben: Zur Eröffnung erfreute die Sopranistin Monika Smets mit ihrem Gesang, am Samstag spielten Barbara und Stephan Giepner professionell auf Klavier, Gitarre, Cello und Geige und Sonntag wurde es fetzig mit Oldies und Jazz von Dirk Meyer. Die positive Resonanz der Gäste zeigte, wie gut die Kombination von Kunst und Unterhaltung bei einer Ausstellung ankommen können.

